

55 11357



DVD  
VIDEO

Didaktische FWU-DVD

# Ehe und kirchliche Trauung

Religion

 Klasse 9–13

Ethik

 Klasse 9–13



Trailer ansehen

Das Medieninstitut  
der Länder



## Ehe und kirchliche Trauung

Bis dass der Tod uns scheidet?

Film 23 min

Bis dass der Tod uns scheidet?

Sequenzen

Ehe in Zahlen

3 Grafiken

Arbeitsmaterial



### Schlagwörter

Beziehung; Bibel; Ehe; Gottesdienst; Heirat; Hochzeit; Homosexualität; Kirche; Liebe; Partnerschaft; Sakrament; Scheidung; Segnung; Sexualität; Standesamt; Trauung; Trennung; Treue; Versprechen; Zeremonie

### Systematik

#### Religion

- › Kirche und Gesellschaft
- › Religion › Kult und Frömmigkeit › Sakramente

#### Ethik

- › Soziale Bindungen

## Zum Inhalt

### Bis dass der Tod uns scheidet?

(Film 23 min)

Der Film begleitet zwei junge Paare auf dem Weg zur kirchlichen Trauung. Franziska und Johannes sowie Katherina und Maximilian haben sich bewusst für die Ehe und eine kirchliche Hochzeit entschieden. Dass Paare den Ehebund eingehen, ist heute nicht mehr selbstverständlich. Ein historischer Überblick zeigt den Wandel der Ehe im Lauf der Jahrhunderte von der Zeit des Alten Testaments bis zur Gegenwart. Franziska und Johannes haben beschlossen, erst nach der Trauung zusammenzuziehen und auf Sex vor der Ehe zu verzichten – eine Haltung, die nicht jeder nachvollziehen kann. Für die katholische Kirche ist die Ehe ein Sakrament, das der Beziehung zwischen Mann und Frau vorbehalten ist. Demgegenüber sieht die evangelische Kirche in ihr eine weltliche Angelegenheit, die vor dem Standesamt geschlos-

sen wird und in einem Traugottesdienst unter den Segen Gottes gestellt werden kann. Eine intensive innerkirchliche Debatte wird derzeit über die Trauung bzw. Segnung gleichgeschlechtlicher Paare geführt. Während die katholische Kirche deutliche Vorbehalte hat, ist in den meisten evangelischen Landeskirchen eine Segnung homosexueller Paare möglich. Auch zum Thema Scheidung vertreten die beiden Kirchen unterschiedliche Haltungen: Für evangelische Paare ist eine Scheidung grundsätzlich möglich, aus katholischer Sicht gilt die prinzipielle Unauflöslichkeit der Ehe.

### Filmsequenzen

#### Zwei Paare, zwei Hochzeiten

(3:00 min)

Lange Zeit galt die kirchliche Hochzeit als selbstverständliche Voraussetzung einer langfristigen Beziehung. Heute sind die Lebensformen vielfältig und die Ehe nur noch eine von vielen Möglichkeiten. Der Film stellt das katholische Paar Fran-





ziska und Johannes und das evangelische Paar Katherina und Maximilian vor, die sich bewusst für eine kirchliche Trauung entschieden haben.

### Ehe früher und heute (3:20 min)

Während sich die Zahl der Eheschließungen seit der Nachkriegszeit deutlich verringert hat, sind das durchschnittliche Heiratsalter und die Zahl der Scheidungen im gleichen Zeitraum gestiegen. Historisch betrachtet hat sich die Ehe im Lauf der Jahrhunderte immer wieder verändert. War es zur Zeit des Alten Testaments üblich, dass ein Mann mehrere Ehefrauen hatte, galt in der Antike und im Christentum die Monogamie als Norm. Im 12. Jahrhundert führte die römische Kirche das Sakrament der Ehe

ein. In den meisten Epochen war die Ehe eine Versorgungseinrichtung, dennoch gab es seit dem Mittelalter zugleich das Ideal der gegenseitigen Liebe. Die Reformatoren sahen in der Ehe ein „weltlich Ding“ ohne sakramentalen Charakter mit dem Recht auf Scheidung und Wiederheirat. Im 19. Jahrhundert wurde die Zivilehe als bürgerlicher Vertrag eingeführt. Mit der Industrialisierung kam es zu einer Rollenaufteilung der Geschlechter: Frauen waren für Kinder und Haushalt, Männer für das Geldverdienen zuständig. Die 1950er-Jahre gelten als Höhepunkt der bürgerlichen Ehe. In den Folgejahrzehnten verlor sie an Bedeutung und wurde einem grundlegenden Wandel unterworfen. Heute gibt es viele unterschiedliche Eheformen.

### Eine bewusste Entscheidung (4:00 min)

Franziska und Johannes haben sich bewusst dazu entschlossen, erst nach der Trauung zusammenzuziehen und keinen Sex vor der Ehe zu haben. Franziska ist es wichtig, sich mit der Eheschließung ganz für ihren Partner zu entscheiden und ihre Hingabe auf diese Weise zum Ausdruck zu bringen. Für viele Freunde und Bekannte in ihrem Alter ist diese Haltung allerdings unverständlich. Für die evangelische Pfarrerin und Psychotherapeutin Elke Kunert geht es weniger um die Frage, ob man Sexualität mit oder ohne Trauschein ausleben soll. Entscheidend sei vielmehr ein verantwortungsvoller und einvernehmlicher Umgang mit Sexualität.

### Die Ehe – Sakrament oder „weltlich Ding“? (5:10 min)

Für die katholische Kirche ist die Ehe eines von sieben Sakramenten. Darunter versteht man ein sichtbares Zeichen, dem ein unsichtbares Handeln Gottes folgt. Nach evangelischem Verständnis ist die Ehe ein „weltlich Ding“ (Martin Luther) ohne sakramentalen Charakter. Die standesamtliche Trauung gilt bereits als voll gültige Eheschließung. Im Traugottesdienst gibt sich das Paar vor Gott und der Gemeinde das Treueversprechen und stellt den gemeinsamen Lebensweg unter den Segen Gottes. Den Wunsch nach einem feierlichen Ritual haben aber auch Menschen, die nicht kirchlich heiraten möchten oder können. Viele wählen deshalb eine Freie Trauung.



### Trauung und Segnung gleichgeschlechtlicher Paare (2:20 min)

In vielen Ländern ist es mittlerweile möglich, als gleichgeschlechtliches Paar standesamtlich zu heiraten. Auch die christlichen Kirchen diskutieren, wie man sich zur Trauung bzw. Segnung homosexueller Paare positionieren soll. Der evangelische Pfarrer Thomas Dopplinger, der katholische Theologe Johann Pock und die evangelische Pfarrerin Elke Kunert vertreten dazu unterschiedliche Ansichten. Nach offizieller katholischer Auffassung kann es eine Ehe nur zwischen Mann und Frau geben. Auf evangelischer Seite wird diese Frage unterschiedlich beantwortet. Die meisten Landeskirchen in Deutschland sehen mittlerweile Segnungen von homosexuellen Paaren vor.

### Trennung und Scheidung (3:00 min)

Auch wenn sich christliche Ehepaare Treue bis ans Lebensende versprechen, können Ehen scheitern. Die katholische Kirche vertritt diesbezüglich eine strenge

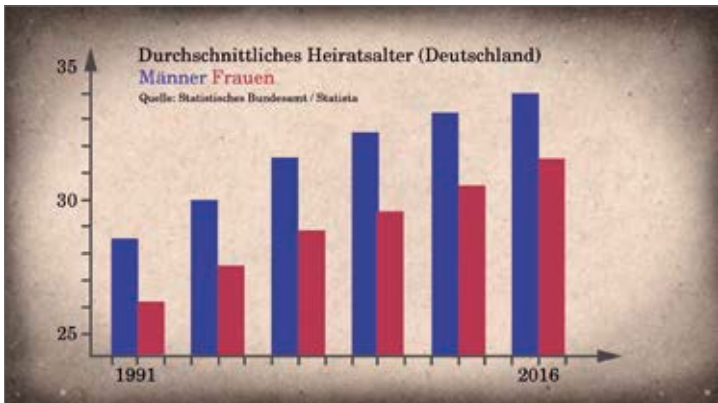
Auffassung: Wer sich scheiden lässt und danach einen neuen Partner heiratet, begeht Ehebruch. Für Franziska und Johannes ist die Ehe ein Versprechen, das sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten gilt. Grundgelegt ist die Unauflöslichkeit der Ehe in der Bibel. Elke Kunert weist darauf hin, dass Bibelworte nicht aus ihrem jeweiligen historischen Kontext herausgelöst werden sollten. Nach evangelischem Verständnis ist eine Scheidung grundsätzlich möglich. Gleichwohl ist die Ehe keinesfalls etwas Beliebiges und eine Trennung immer ein schmerzlicher Prozess.

### Grafiken

#### Ehe in Zahlen (3 Grafiken)

Die drei Grafiken informieren über die Zahl der Eheschließungen in Deutschland zwischen 1950 und 2017, das durchschnittliche Heiratsalter zwischen 1991 und 2017 sowie die Zahl der Scheidungen zwischen 1950 und 2017.





### Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- berichten über eigene Erfahrungen, Erwartungen und Vorbehalte in Bezug auf die Ehe;
- beziehen Stellung zur Eheschließung und zur kirchlichen Trauung;
- setzen sich mit Paaren auseinander, die sich bewusst für eine kirchliche Trauung entschieden haben;
- erarbeiten die Entwicklung der Ehe von der Vergangenheit bis zur Gegenwart;
- vergleichen das katholische Eheverständnis (Ehe als Sakrament) mit dem evangelischen (Ehe als „weltlich Ding“);
- diskutieren über einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität in Beziehungen;
- beurteilen biblische Aussagen über die Ehe;
- nehmen einen begründeten Standpunkt zur Trauung bzw. Segnung gleichgeschlechtlicher Paare ein;
- tauschen sich über Gründe für das Scheitern von Beziehungen und unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema Scheidung aus.

## Didaktische Hinweise

Heiraten oder nicht – mit dieser Frage sehen sich viele Paare früher oder später konfrontiert. War die Trauung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts meist noch eine Selbstverständlichkeit, ist die Lebenswirklichkeit heute vielgestaltiger und die Ehe nur mehr eine von vielen Möglichkeiten des Zusammenlebens. Dies belegt u. a. die Zahl der standesamtlichen Eheschließungen, die seit 1950 kontinuierlich zurückgegangen ist (zuletzt allerdings wieder mit einem leichten Anstieg). In noch stärkerem Maße gilt dieser Befund für die kirchlichen Trauungen, die alleine zwischen 2005 und 2015 einen Rückgang von 12 Prozent zu verzeichnen hatten. Insgesamt geht heute nur noch knapp ein Viertel aller Eheschließungen mit einer kirchlichen Trauung einher. Selbst Kirchenmitglieder entscheiden sich immer häufiger dafür, ausschließlich standesamtlich zu heiraten.

Umso häufiger liegt der Entscheidung für eine kirchliche Trauung heutzutage eine bewusste Haltung zugrunde. Der Film „Bis dass der Tod uns scheidet?“ stellt zwei junge Paare vor, die einen solchen Entschluss gefasst haben. Die vier jungen Erwachsenen berichten von ihren Motiven, Erwartungen und Bedenken bezüglich

der Ehe und besitzen aufgrund ihres Alters (allesamt unter 30 Jahre) ein hohes Identifikationspotenzial für die Schülerinnen und Schüler. Der Film kann somit als Ausgangspunkt für eine eigene Auseinandersetzung mit den Themen Ehe und kirchliche Trauung sowie als Impuls für eine – durchaus kontroverse – Diskussion im Unterricht dienen. Oberstes Ziel der Produktion ist es, die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, sich eine eigene Meinung zum Thema Ehe zu bilden und sich der Implikationen bewusst zu werden, die mit einer kirchlichen Trauung einhergehen. Dieser Reflexionsprozess soll in einer bewussten Auseinandersetzung mit der Thematik münden, bei dem auch sexualethische Fragestellungen zur Sprache kommen. Darüber hinaus beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der historischen Dimension von Ehe und konfessionellen Unterschieden in Bezug auf das Eheverständnis. Aufgegriffen wird außerdem die Frage nach der Trauung bzw. Segnung gleichgeschlechtlicher Paare, die derzeit intensiv innerhalb der Kirchen diskutiert wird. Abschließend kommen unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema Scheidung in den Blick.



## Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz des Films und der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter	<ol style="list-style-type: none"><li>1) Die Ehe – ein Bund fürs Leben?</li><li>2) Zwei Paare, zwei Hochzeiten</li><li>3) Ehe früher und heute</li><li>4) Sex vor der Ehe?</li><li>5) Ehe in der Bibel</li><li>6) Kirchliche Positionen zum Thema Ehe</li><li>7) Ehe für alle?</li><li>8) Trennung und Scheidung</li></ol>
Grafiken	<ul style="list-style-type: none"><li>• Eheschließungen pro 1000 Einwohner (Deutschland)</li><li>• Durchschnittliches Heiratsalter Männer/Frauen (Deutschland)</li><li>• Scheidungen (Deutschland)</li></ul>
Filmtext	Filmtext „Bis dass der Tod uns scheidet?“ im PDF-Format
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

## Programmstruktur



## Produktionsangaben

### Ehe und kirchliche Trauung (DVD)

#### Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2018

#### DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH  
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,  
2018

#### Konzept

Sebastian Freisleder

#### Arbeitsmaterial

Frauke Teichmann

#### Begleitheft

Sebastian Freisleder

#### Bilder

Cover: © maximkabb/iStock.com  
© FWU Institut für Film und Bild  
© Fotolia.com  
© iStock.com

#### Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

### Produktionsangaben zum Film

#### „Bis dass der Tod uns scheidet?“

#### Produktion

Stefan Ludwig  
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,  
2018

#### Buch, Regie, Montage

Stefan Ludwig

#### Kamera

Andreas Scheurer

#### Musik

Kevin MacLeod

#### Sprecherin

Alisa Palmer

#### Filmmaterial Freie Trauung

Ponzer Video

#### Wissenschaftliche Fachberatung

Prof. Dr. Isolde Karle

#### Redaktion

Sebastian Freisleder

Nur Bildstellen/Medienzentren:  
ÖV zulässig

© 2018

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (089) 6497-1  
Telefax (089) 6497-240  
E-Mail info@fwu.de  
vertrieb@fwu.de  
Internet www.fwu.de

## Ehe und kirchliche Trauung

Der Film „Bis dass der Tod uns scheidet?“ porträtiert zwei junge Paare, die sich bewusst für eine kirchliche Trauung entschieden haben. Die Produktion thematisiert u. a. die Geschichte der Ehe, den Umgang mit Sexualität, biblische Aussagen über die Ehe, Unterschiede zwischen evangelischem und katholischem Eheverständnis, die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare sowie Positionen zur Scheidung. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit der Thematik angeregt.

	Laufzeit	23 min
	Klasse	9–13
	Sprache	DE
	Film	1
	Filmsequenzen	6
	Arbeitsblätter	8
	Grafiken	3

### Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › berichten über eigene Erfahrungen, Erwartungen und Vorbehalte in Bezug auf die Ehe;
- › beziehen Stellung zur Eheschließung und zur kirchlichen Trauung;
- › setzen sich mit Paaren auseinander, die sich bewusst für eine kirchliche Trauung entschieden haben;
- › diskutieren über einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität in Beziehungen;
- › tauschen sich über Gründe für das Scheitern von Beziehungen und unterschiedliche Sichtweisen auf das Thema Scheidung aus.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 9–13
Ehe in Vergangenheit und Gegenwart	✓
Sex vor der Ehe?	✓
Ehe in der Bibel	✓
Sakrament oder „weltlich Ding“?	✓
Trauung und Segnung gleichgeschlechtlicher Paare	✓
Trennung und Scheidung	✓

Lehrprogramm  
gemäß  
§ 14 JuSchG und  
§ 60b UrhG

GEMAFREI



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH  
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1  
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de  
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444  
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut  
der Länder

